

Jahresbericht 2023



Im Auftrag der Industrie: Die Arbeit der IV Tirol im Jahr 2023

Starke Stimme

der Industrie in zahlreichen Gremien, Arbeitsgruppen und bei der Umsetzung der Tiroler Arbeitsmarktstrategie.

Laufende Gespräche

mit politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgern sowie den weiteren Mitgliedern der Tiroler Sozialpartnerschaft.

39 Veranstaltungen

und Workshops zu industrie-relevanten Themen: besonderer Fokus auf die Anwendungsfelder Künstlicher Intelligenz

4 Umfragen

zur Entwicklung der Stimmung und der konjunkturellen Lage in Tirol

Große Mitgliederbefragung

zur Zufriedenheit mit der Arbeit der IV Tirol und zur Neuausrichtung unter Michael Mairhofer als neuem Geschäftsführer

Empfang

von vier internationalen Delegationen aus Deutschland, China und Indien

4 Großveranstaltungen:

Neujahrsempfang, Mitgliederversammlung, Sommerfest der Tiroler Industrie und Tiroler Wirtschaftsforum mit über 900 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

IMAD-Meinungsumfrage

in der Tiroler Bevölkerung zum Image und Stellenwert der Industrie

39 Netzwerktreffen

der F&E-Plattform, KMU-Plattform und Jungen Industrie

4 Mitgliederbefragungen

zu den Themen: Big Data, Umweltinvestitionen, Einsatz von Recruitmentsoftware und der Implementierung von KI

über 500

Social-Media-Postings zu Neuigkeiten aus unseren Mitgliedsunternehmen und wirtschaftspolitischen Positionen

über 400

Minuten Sendezeit in TV und Radio zum Thema Arbeit in der Industrie

102 Seiten

in Tiroler Printmedien mit spannenden Erfolgsgeschichten aus der Tiroler Industrie

52

redaktionelle Erwähnungen mit wirtschaftspolitischen Positionen und Forderungen

15.406

Website-Nutzer, die sich über eine Karriere in der Tiroler Industrie und eine Stelle bei unseren Mitgliedsunternehmen informiert haben

278.451

organisch generierte Impressions auf unseren Social-Media-Kanälen

1.346

neue, organisch gewonnene Follower auf LinkedIn

5.130.664

gesponserte Impressions für die Bewerbung unserer Karriereplattform [industrie.tirol](https://www.industrie.tirol)

Landesweite Imagekampagne

zur Steigerung des Images der Arbeit in der Industrie bei der Zielgruppe der 12- bis 25-Jährigen

Generationenwechsel:

Übergabe der Geschäftsführung von Eugen Stark an Michael Mairhofer und der Öffentlichkeitsarbeit von Wolfgang Paulmichl an Daniel Schreier

Inhaltsverzeichnis

Initiativen & Erfolge

- 06 Konjunktur und Geschäftsklimaindex
- 08 Wettbewerbsfähigkeit, Standortcheck & Wasserkraft
- 10 Arbeits- und Fachkräftemangel / MINT
- 12 Digitalisierung und Künstliche Intelligenz
- 14 Innovation und Nachhaltigkeit
- 15 Arbeitsgruppen

Vernetzung & Austausch

- 16 Nationaler Austausch
- 17 Internationaler Austausch
- 18 Technologiereise
- 19 KMU-Plattform

Veranstaltungen

- 20 Neujahrsempfang
- 21 Sommerfest
- 22 Mitgliederversammlung
- 23 Wirtschaftsforum

Junge Industrie

- 24 Tätigkeiten der Jungen Industrie

IV-Tirol-Insights

- 26 Öffentlichkeitsarbeit
- 28 Mitglieder
- 29 Stimmen aus der Industrie
- 30 Team
- 31 Industrie in Zahlen

Ein weiteres Jahr voller Herausforderungen

► Liebe Vertreterinnen und Vertreter unserer Mitgliedsunternehmen, werde Interessierte für die Belange der Tiroler Industrie, das Jahr 2023 hat die Widerstandsfähigkeit der Tiroler Industrie erneut auf die Probe gestellt. Tirols Industrievertreterinnen und -vertreter haben aber ein weiteres Mal bewiesen, dass sie dank ihres Weitblicks und kluger Entscheidungen ihre Betriebe erfolgreich durch ein Jahr, das von einer rapiden Abkühlung der Konjunktur, schwierigen Kollektivvertragsverhandlungen, hoher Inflation und weiter eskalierendem Mitarbeitermangel geprägt war, führen konnten. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen hat sich die Tiroler Industrie wieder als Garant für sichere Jobs und Motor für Innovationen hervorgetan. Die Schwerpunkte unserer Arbeit lagen auch heuer wieder in der Bearbeitung von aktuellen Themen in Form von Veranstaltungen, Workshops und Mailings. Thematisch lagen die Schwerpunkte im Jahr 2023 weiterhin in den Bereichen Energie, Arbeitskräfte, Fachkräfte und Digitalisierung/Künstliche Intelligenz. Verstärkt haben wir den geografischen Nord-Südaustausch mit Bayern und Südtirol z. B. in der Verkehrs- und Transitfrage. Aber auch auf den internationalen Austausch haben wir mit dem Empfang von Besuchen aus Indien und China mehr Augenmerk gelegt.

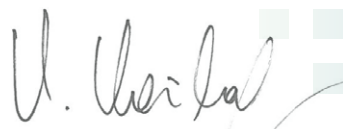


Dr. Christoph Swarovski
Präsident

Um die Interessen unserer Mitgliedsunternehmen in Richtung Bundes- und Landespolitik entsprechend zu vertreten, haben wir auch weiterhin viele Gespräche mit dem Landeshauptmann, den einzelnen Landesrätinnen und Landesräten aber auch ausgewählten Vertretern der Bundesregierung geführt.

IV-intern ging der Wechsel in der Geschäftsführung von Eugen Stark zu Michael Mairhofer reibungslos vonstatten. Weiterhin wichtig ist uns auch die aktive Ansprache von potenziellen neuen Mitgliedsunternehmen; wir sind als freiwillige Interessenvertretung nur so stark, wie es unsere Mitgliederbasis ist!

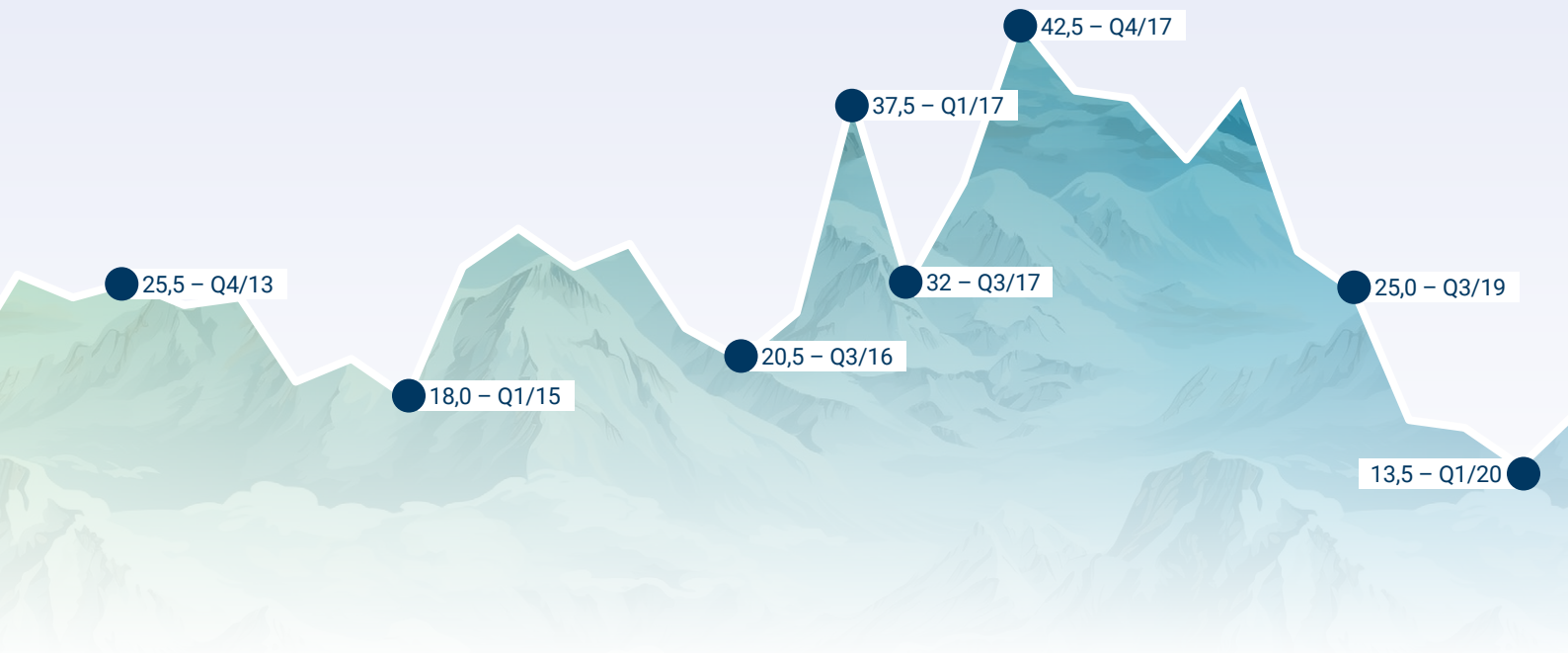
Wir danken daher unseren Mitgliedern und den Funktionären herzlich für die Mitarbeit in der IV und für die Treue zu ihrer freiwilligen Interessenvertretung. Besonderer Dank gilt jenen, die sich im Jahr 2023 für die Industrie im Land eingesetzt haben, vor allem den Führungskräften und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Tiroler Industriebetrieben.



DI (FH) Mag. Michael Mairhofer
Geschäftsführer



Geschäftsklimaindex der Industriellenvereinigung Tirol



Stimmung in der Tiroler Industrie im Jahresrückblick

Auch im Jahr 2023 führte die IV Tirol wieder quartalsweise Konjunkturumfragen unter den Mitgliedsunternehmen durch. Die Ergebnisse waren im Jahresverlauf sehr unterschiedlich:

► Die Konjunkturerhebung der Industriellenvereinigung Tirol zur Situation im 1. Quartal 2023 zeigte, dass der Geschäftsklimaindex mit 40,50 Punkten höher als noch ein Jahr zuvor lag und sich wieder auf dem Niveau vor dem Krieg in der Ukraine befand. 57 % der befragten Unternehmen berichteten von einem guten Auftragsbestand. Nur sechs Prozent bewerteten die Lage als „schlecht“.

Während die Stimmung im ersten Quartal des Jahres noch von einem positiven Ausblick auf die nächsten Monate geprägt war, trübte sich der wirtschaftliche Ausblick auf die zweite Hälfte des Geschäftsjahres 2023 stark ein. Nach einer positiven Überraschung fiel der Geschäftsklimaindex für das

2. Quartal von 40,50 Punkten auf besorgniserregende 19,50 Zähler herunter. Nur noch 38 % der befragten Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage als gut, 54 % beurteilten sie als durchschnittlich und 8 % schätzten sie als schlecht ein.

Im dritten Quartal bestätigte die historische Talfahrt des Geschäftsklimaindex auf einen Zehn-Jahres-Tiefpunkt bei 5,0 Punkte, dass sich Tirols Industrie in einer konjunkturellen Krise befand und auch nach wie vor befindet: Nur noch 10 Prozent der Industrieunternehmen bezeichneten ihre derzeitige Geschäftslage als „gut“, alarmierende 34 Prozent der Befragten schätzten die Geschäftslage sogar als „schlecht“ ein.

Das 4. Quartal 2023 zeigte schließlich eine leichte Verbesse-

Herausforderungen 2023:

KONJUNKTURELLES ZEHNJAHRESTIEF

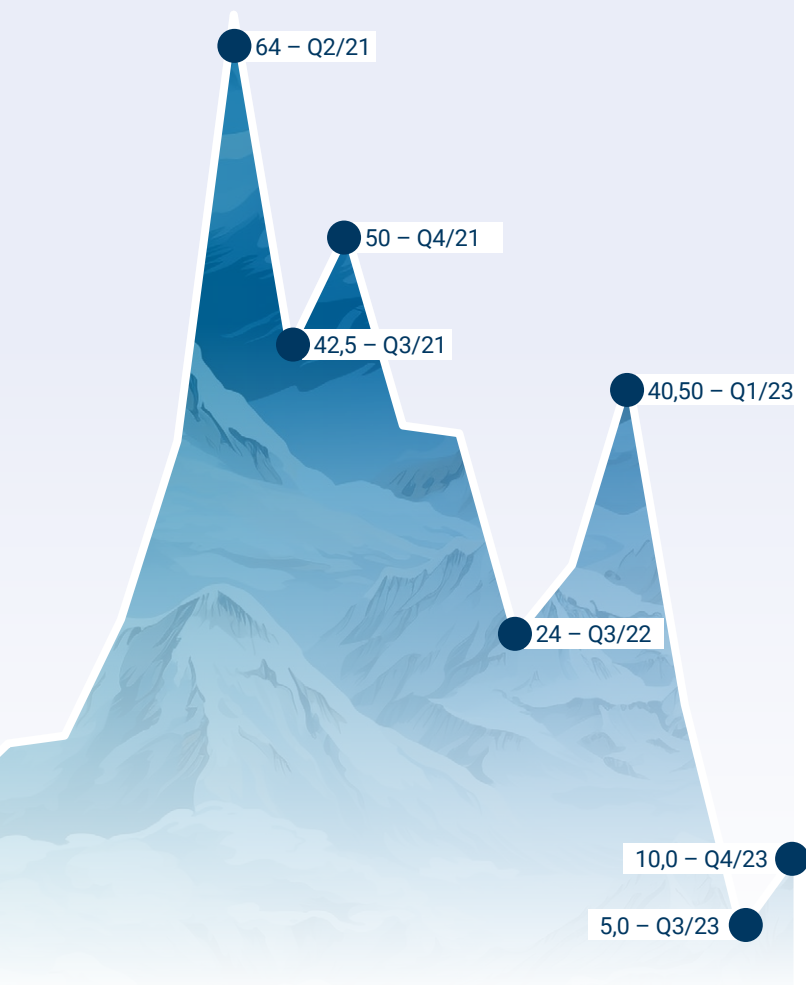
Der Geschäftsklimaindex der IV Tirol erreichte im 3. Quartal 2023 mit 5 Punkten ein Zehnjahrestief. Damit bestätigte sich, dass sich Bauwirtschaft und Industrie in Tirol in einer veritablen Rezession befanden. Die IV Tirol forderte ein sofortiges Gegensteuern der Politik, um neue Wachstumsimpulse zu setzen und dem negativen Trend etwas entgegenzusetzen.

HOHE INFLATION

Mit einer Inflationsrate von 11,2 Prozent im Januar 2023 startete Österreichs Industrie unter denkbar schwierigen Vorzeichen in das neue Geschäftsjahr. Auch wenn sich die Inflation bis Mitte des Jahres auf 7,4 Prozent im August abschwächte und bis in den Dezember auf 5,6 Prozent zurückging, blieb die Teuerungsrate im EU-Vergleich in Österreich sehr hoch. Ein Umstand, der die Industrie gehörig unter Druck setzte.

HISTORISCH HOHE KV-ABSCHLÜSSE

2023 wird wohl auch als das Jahr mit den bis dato höchsten KV-Abschlüssen der österreichischen Nachkriegsgeschichte eingehen. In fast allen Branchen stiegen Löhne und Gehälter um 10 Prozent. Ein Ergebnis, das die Wettbewerbsfähigkeit der Tiroler Industrie massiv verschlechtert und die Gefahr der Abwanderung von Unternehmen erhöht. Eine Senkung der Lohnnebenkosten ist deshalb aus Sicht der IV Tirol ein absolutes Gebot der Stunde.



zung in der Geschäftslage, jedoch ist das wirtschaftliche Gesamtumfeld für die Tiroler Industrie angesichts der anhaltenden Rezession und gesunkenen Wettbewerbsfähigkeit weiterhin sehr herausfordernd. Der Geschäftsklimaindex erreichte wieder einen Wert von 10 Punkten. Nur 14 % der befragten Industrieunternehmen bewerteten die Geschäftslage im 4. Quartal als „gut“, 31 % der teilnehmenden Industriebetriebe schätzten ihre wirtschaftliche Lage jedoch nach wie vor als „schlecht“ ein.

Konjunkturentwicklung in Tirol im Jahr 2023 und Ausblick auf 2024

Seit Jahresmitte 2023 hatte sich die Wirtschaftsentwicklung in Tirol stark eingebremst. Hauptbetroffene Branchen waren – neben der Bauwirtschaft – insbesondere die Industrie, der Handel und die Verkehrswirtschaft (Warentransport). In diesen Branchen war eine rezessive Entwicklung festzustellen. Wachstumsimpulse gingen vorwiegend von den Unternehmen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft aus. Insgesamt bilanzierte die Tiroler Wirtschaft 2023 mit einem „Quasi-Null-Wachstum“ zwischen 0,0 % und 0,5 %. Eine spürbare Konjunkturbelebung wird frühestens dann eintreten, wenn die Inflation so weit im Griff ist, dass die EZB mit den ersten Zinssenkungsschritten beginnen kann. Die hohen Lohnabschlüsse tragen massiv zu einer Schwächung der Wettbewerbsfähigkeit der

exportorientierten Tiroler Industrie bei. Es bleibt abzuwarten, ob die Kaufkraftsteigerung durch die gestiegenen Löhne und Gehälter das Wachstum ankurbeln können.

Herausforderungen im Jahr 2023 werden nicht weniger

Zusammenfassend können wir feststellen, dass nach den massiven Einbrüchen der abgesetzten Produktion im Jahr 2023 die Schwächephase der heimischen Industrie aufgrund der weiterhin ungünstigen Auftragslage zumindest im ersten Halbjahr 2024 weiter anhalten wird. Um kurzfristig positive Impulse zu setzen und mittelfristig die internationale Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Industrie sicherzustellen, sind konkurrenzfähige Energiepreise und Lohnstückkosten ebenso notwendig wie eine Reduktion der bürokratischen Lasten bei einer gleichzeitigen Beschleunigung von behördlichen Verfahren.

Darüber hinaus zeigte sich im Spätsommer 2023 im Rahmen einer Mitgliederbefragung der IV Tirol, dass die Themen Arbeits- und Fachkräftemangel, Digitalisierung/Automatisierung und Künstliche Intelligenz trotz konjunktureller Schwäche zentrale Herausforderungen für das Jahr 2024 und darüber hinaus bleiben.

Eine Kampfansage an die Deindustrialisierung

Der Erfolg einer Volkswirtschaft steht und fällt mit der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Unternehmen im globalen Wettstreit. Um dem gefährlichen Trend der Deindustrialisierung entgegenzuwirken, war die Wiederherstellung der angeschlagenen Konkurrenzfähigkeit unseres Industriestandorts auch im Jahr 2023 eines der zentralen Ziele der Arbeit der IV Tirol.

► Dass die fortschreitende Deindustrialisierung Europas kein Hirngespinnst, sondern erschreckende Realität ist, zeigt eine aktuelle Deloitte-Studie, die wieder einmal die jahrelangen Warnrufe der Industriellenvereinigung bestätigt: Mehr als 41 Prozent der befragten Unternehmen haben in den vergangenen drei Jahren ihre Produktion ins Ausland verlagert, 27 weitere Prozent überlegen, in den nächsten drei Jahren Investitionen im Ausland und nicht mehr in Österreich zu tätigen. Besonders ernüchternd: Neun von zehn befragten Unternehmen gehen davon aus, dass die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes in den nächsten drei Jahren noch weiter sinken wird!

Industrie als treibende Kraft

Um die Trendwende zu schaffen, muss jetzt reagiert und der Attraktivierung des Produktionsstandortes oberste politische Priorität gegeben werden. Ansonsten droht der Abbau von Arbeitsplätzen und der Verlust von Wohlstand, der alle Menschen in Österreich trifft. Denn: Die Industrie ist und bleibt die treibende Kraft, wenn es um Wachstum, Innovation und die Steigerung der Pro-Kopf-Einkommen der Tirolerinnen und Tiroler geht. Aus Sicht der IV Tirol gibt es drei Handlungsfelder, bei denen akuter Handlungsbedarf besteht: Die massive Senkung der Lohnnebenkosten, damit exportieren-



de Unternehmen im internationalen Wettkampf bestehen und unseren Mitarbeitern mehr Netto vom Brutto bleibt; das Stoppen des Bürokratietsunamis, der Unternehmen mit immer komplexeren und widersinnigen Bestimmungen und Verordnungen lähmt und ihnen vor lauter Berichterstattungspflichten nicht mehr erlaubt, sich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren; und eine Unterstützung der energieintensiven Industrie durch das Verlängern der Strompreiskompensation bis zum Jahr 2030 auf Bundesebene und den kompromisslosen Ausbau der Wasserkraft in Tirol.

Standortcheck: Erster Schritt der Entbürokratisierung

Ein erster Schritt im Kampf gegen das Bürokratiemonster ist dank des jahrelangen Engagements der IV Tirol im letzten Jahr bereits gelungen: Mit der Einführung des Standortchecks ab 1. Oktober 2023 erfüllte die Landesregierung eine Forderung, auf die die IV Tirol bereits seit dem Amtsantritt von IV-Tirol-Präsident Christoph Swarovski im Jahr 2017 gepocht hat. Mit dem verpflichtenden Standortcheck kann in einer systematischen Weise analysiert werden, welche Auswirkungen standortrelevante Landesgesetze und später auch Durchführungsverordnungen sowie Förderrichtlinien auf die wirtschaftliche Entwicklung in Tirol haben. Das macht den Standortcheck nicht nur zu einem innovativen

wirtschaftspolitischen Kontrollmechanismus, der in enger Abstimmung mit der Tiroler Industrie entwickelt wurde. Die Einführung des Standortchecks wird nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Tirol im Vergleich zu seinen internationalen Mitbewerbern stärken, sondern auch einen Beitrag dazu leisten, die Lebensqualität und die Arbeitsbedingungen für alle Tirolerinnen und Tiroler kontinuierlich zu verbessern.

Wasserkraft: Tirols zentraler Standortvorteil

Auch im Bereich der Energiepreise konnte die Industriellenvereinigung auf Bundes-, aber auch auf Landesebene Erfolge erzielen. Dank des unermüdlichen Einsatzes der IV konnte in der zweiten Jahreshälfte der Energiekostenzuschuss II doch noch umgesetzt werden, durch den Betriebe zielgerichtet bei Mehrkosten durch hohe Energiepreise entlastet wurden. In Tirol startete die IV Tirol eine landesweite Imagekampagne in allen Tiroler Printmedien, mit dem Ziel, den Ausbau der Wasserkraft als Tirols wichtigster Energiequelle voranzutreiben. Denn: Die Nutzung der Wasserkraft als verlässlicher und nachhaltiger Energielieferant ist nicht nur einer der wichtigsten Standortvorteile für die Tiroler Industrie, sondern auch eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen der Energiewende in unserem Land.

Weitere Erfolge der IV im Jahr 2023:

SENKUNG DER LOHNNEBENKOSTEN:

Senkung des Arbeitslosenversicherungsbeitrags um 1,6 Prozentpunkte. Bezogen auf den produzierenden Sektor entspricht dies auf Jahresbasis rund 1 Mrd. Euro.

LEISTUNG MUSS SICH (WIEDER) LOHNEN:

Umsetzung von Maßnahmen aus dem IV-Leistungspaket, wie die Anhebung der steuerfreien Überstunden, die Erhöhung des steuerfreien Zuschusses zur Kinderbetreuung usw.

SCHUB FÜR SCHLÜSSELTECHNOLOGIEN:

Umsetzung des Chips Act: Die Bundesregierung stellt Förderungen für F&E sowie von Investitionen der Mikroelektronik-Industrie in Höhe von 2,8 Mrd. Euro bis 2031 zur Verfügung.

STROMPREISKOMPENSATION FÜR 2022:

Die Strompreiskompensation wurde rückwirkend für 2022, unter weitgehender Ausnutzung der beihilferechtlichen Spielräume, beschlossen. Forderung der Verlängerung bis 2023.

UVP-NOVELLE BESCHLOSSEN:

Ursprünglich geplante Verschärfungen konnten abgewehrt werden, stattdessen wurden zentrale IV-Forderungen zur Verfahrensbeschleunigung umgesetzt.



Foto: TWAG / Winkler

Arbeitskräftemangel – Zentrale Herausforderung für die Industrie

Der akute Fach- und Arbeitskräftemangel ist und bleibt eine der zentralen Herausforderungen für die Tiroler Industrie. 2023 hat sich die IV Tirol deshalb an einer Reihe von Initiativen beteiligt und neue Projekte ins Leben gerufen, die dem Personalmangel, als einem der wesentlichen Hemmschuhe für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum, entgegenwirken sollen.

➤ 90.000 offene und sofort zu besetzende Stellen melden Österreichs Unternehmen im Februar 2023 beim AMS ein – aus dem viele Jahre prognostizierten Fachkräftemangel ist ein branchenübergreifender und das Wachstum der Wirtschaft bremsender, genereller Arbeitskräftemangel geworden. Besonders drängend ist das Fehlen von Fachkräften bei den MINT-Berufen: Allein im Hochtechnologiebereich werden bis 2025 laut Berechnungen der IV 55.000 neue Stellen geschaffen, die mit hochqualifizierten Arbeitskräften besetzt werden müssen. Deshalb war es eines der wichtigsten Ziele der IV Tirol, die Tiroler Industrie 2023 mit gezielten Aktionen

im Kampf gegen den Arbeitskräftemangel in allen Ausbildungsstufen zu unterstützen.

Jugend für Industrie begeistern

Basierend auf der Auswertung einer tirolweiten Imageumfrage, die das Meinungsforschungsinstitut IMAD in der ersten Jahreshälfte für die IV Tirol durchgeführt hat, wurde in der zweiten Jahreshälfte eine Online- und Printkampagne entwickelt, deren Ziel ist es, junge Menschen im Alter von 12 bis 25 Jahren von den Vorzügen einer Lehre und Karriere in der Tiroler Industrie zu überzeugen und das Image der Tiroler Industrie in der ganzen Bevölkerung zu verbessern. Die Kam-

Erfolgreiche MINT-Projekte:



LAUNCH DER WWW.MINT-TIROL.AT WEBSEITE:

auf der das gesamte MINT-Bildungsangebot in Tirol gesammelt und übersichtlich, zum Beispiel gestaffelt nach Bildungsstufen, abgebildet wurde. Anbieter von MINT-Angeboten können sich auch über die Webseite miteinander vernetzen.

EINFÜHRUNG DER MINT-FÖRDERSCHECKS

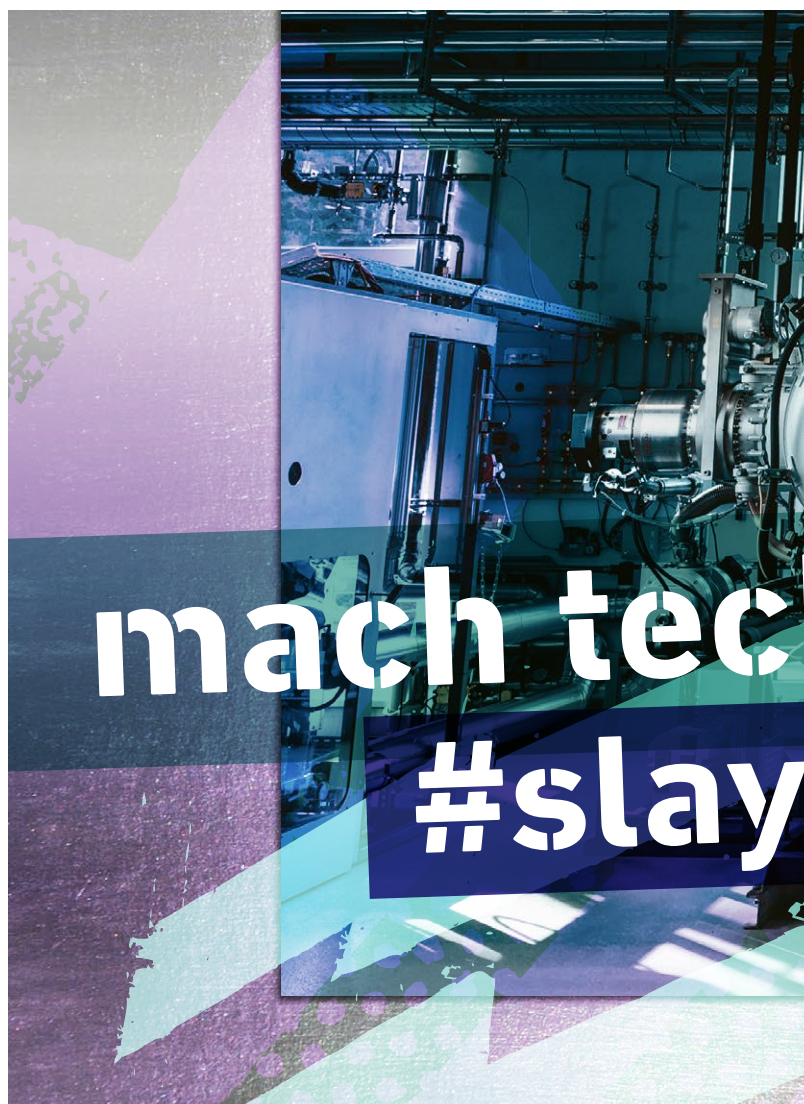
mit denen niederschwellig MINT-Projekte von Pädagoginnen und Pädagogen in Kindergärten und allen Schulstufen mit bis zu 1.000 Euro gefördert werden. Das Programm ist mit 100.000 Euro dotiert, die von den Projektpartnern finanziert werden.

DREI MINT-REGIONEN IN TIROL ETABLIERT

deren Bemühungen mit dem MINT-Qualitätslabel ausgezeichnet wurde. Die drei Regionen, in denen MINT-Bildung über alle Bildungsstufen gefördert wird sind: MINT Oberland, MINT KUUSK (Kufstein und Umgebung, Untere Schranne und Kaiserwinkl) und MINT Osttirol.

GÜTESIEGEL FÜR BILDUNGSEINRICHTUNGEN

an acht Ersteinreicher und sieben Wiedereinreicher vergeben. Damit stieg die Zahl der in Tirol mit dem MINT-Gütesiegel ausgezeichneten Kindergärten und Schulen auf 33. Die IV Tirol würdigte die Leistungen der Wiedereinreicher mit einem 200 Euro Projektzuschuss.



pagne wurde Mitte Dezember ausgerollt und begleitet die Arbeit der IV Tirol noch bis zur zweiten Jahreshälfte 2024. Im Anschluss wird die Wirksamkeit der Maßnahmen evaluiert und weitere Aktionen im Bereich der direkten Ansprache von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, in Absprache mit dem neuen Präsidium, geplant werden.

MINT-Absolventen für Tirol werben

Ein weiteres wichtiges Standbein der IV-Tirol-Fachkräfte-Strategie ist die Kooperation mit der Lebensraum Tirol Holding und ihrer Tochtergesellschaft, der Standortagentur Tirol, beim Projekt „Tirol. Mehr vom Leben – Attraktiver Arbeitsraum“. Ziel des Projektes ist es, Tiroler Unternehmen der Industrie sowie Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) bei der Vernetzung mit Studierenden und Absolventen des MINT-Bereichs regional und bundesweit zu unterstützen. Darüber hinaus trägt das Projekt mit einer gezielten Standortvermarktungs-Strategie dazu bei, den Standort Tirol als attraktiven Lebens- und Arbeitsraum zu positionieren, um in- und ausländische MINT-Fachkräfte für Tirol zu begeistern und für den Arbeitsmarkt zu gewinnen.

Konsequente Umsetzung der MINT-Strategie

Die Förderung der MINT-Bildung in Tirol war aber nicht nur im Hochschulbereich ein wichtiges Ziel des Jahres 2023. Nach einer intensiven Vorbereitungsphase konnte 2023 die

Tiroler MINT-Koordinationsstelle erfolgreich eingerichtet werden und unter Führung von Elisabeth Lukasser-Vogl und ihrem Team ihre Arbeit aufnehmen. Die MINT-Koordinationsstelle ist verantwortlich für die konsequente Umsetzung der Tiroler-MINT-Strategie, die von der IV Tirol gemeinsam mit dem Land Tirol und den Partnern Arbeiterkammer Tirol, der Wirtschaftskammer Tirol und dem Österreichischen Gewerkschaftsbund (ÖGB) entwickelt wurde, mit dem Ziel, MINT auf allen Ebenen in Tirol zu stärken, das Bewusstsein für MINT in der Bevölkerung zu erhöhen und MINT-Orientierung und -Kompetenzen zu verbessern.

Stärkung für die MINT-Bildung

Im Laufe des Jahres konnte die MINT-Koordinationsstelle, unterstützt durch die IV Tirol und ihre Partner, einige Umsetzungserfolge erzielen. Neben der Einrichtung der Webseite www.mint-tirol.at, auf der das gesamte MINT-Bildungsangebot in Tirol abgebildet wird, konnte 2023 auch die niederschwellige MINT-Förderung in Form der MINT-Schecks tirolweit ausgerollt werden, die Lehrpersonen mit bis zu 1.000 Euro bei der Umsetzung ihrer MINT-Projekte unterstützen. Ein weiteres Highlight des Jahres war die Ausrichtung des MINT-Festes Tirol, in dessen Rahmen sich Pädagoginnen und Pädagogen austauschen konnten und das Tiroler MINT-Gütesiegel an sieben wiedereinreichende Schulen vergeben wurde.

Technik queen

iv

mach mit!

industrie.tirol



Künstliche Intelligenz in Tirols Industrie

2023 stand im Zeichen der Digitalisierung und Künstlichen Intelligenz (KI). In mehreren IV-Tirol-Veranstaltungen zum Thema KI wurde die spannende Frage diskutiert, wie die neue Technologie die Tiroler Industrie verändern wird.

► Das Jahr 2023 war für die Tiroler Industrie ein Meilenstein in Sachen Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz (KI). Durch eine Reihe von spezialisierten Veranstaltungen, die das Thema Digitalisierung und KI aus verschiedenen Perspektiven beleuchteten, konnte die IV Tirol nicht nur Bewusstsein schaffen, sondern auch praktische Wege aufzeigen, wie Unternehmen die Technologie für ihr Wachstum nutzen können. Diese Initiativen demonstrierten, wie tiefgreifend die digitale Transformation alle Branchen beeinflussen wird und wie wichtig es ist, frühzeitig Kompetenzen in diesem Bereich aufzubauen.

Zwischen Cybersicherheit und praktischer Anwendung

Den Auftakt machte die Veranstaltung „Sicherheit 4.0: die Zukunft von Cybersecurity und KI“ zum Thema Cybersecurity im September, die den Teilnehmenden wertvolle Einblicke in die

Sicherheitsrisiken und -strategien im digitalen Zeitalter bot. Die Bedeutung der KI für den Schutz sensibler Daten und Systeme stand dabei im Mittelpunkt. Fachvorträge und ein Besuch im IKB-Rechenzentrum illustrierten, wie fortschrittliche KI-Lösungen zum Schutz vor Cyberangriffen eingesetzt werden können und welchen Stellenwert Datenschutz in der Zukunft einnehmen wird. Diese Begegnung verdeutlichte, dass KI ein unverzichtbares Werkzeug im Kampf gegen die ständig wachsenden Cyberbedrohungen ist.

KI als Innovationsmotor

In den folgenden Wochen lag der Schwerpunkt auf der Anwendung von KI in der Produktion und Verwaltung. Praxisnahe Beispiele, präsentiert von führenden Experten, zeigten auf, wie KI Prozesse optimieren, Effizienz steigern und neue Geschäftsfel-

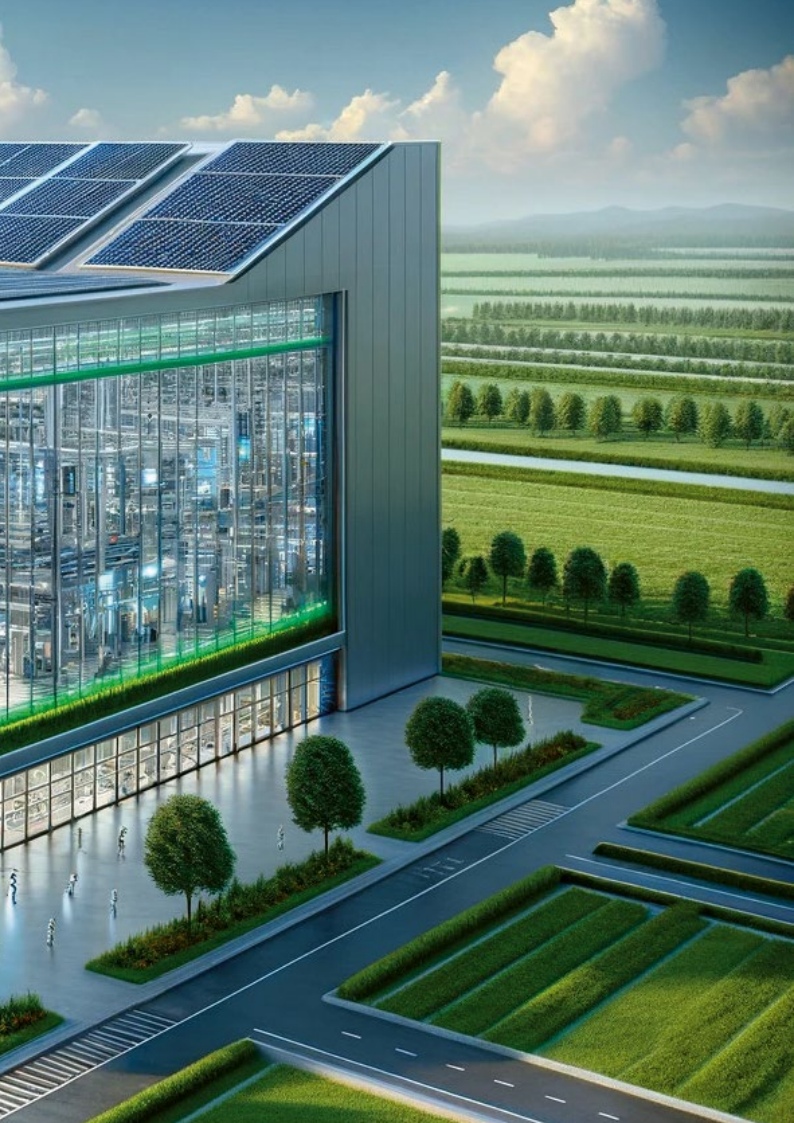


Foto: DALLE-3

der erschließen kann. Besonders hervorgehoben wurden dabei die Potenziale von KI in der Fertigung, wo sie dazu beiträgt, Prozesse zu automatisieren, Qualitätssicherung zu verbessern und Produktionskosten zu senken. Ein weiterer Fokus lag auf der Rolle der KI in der Verwaltung, wo intelligente Systeme bei der Entscheidungsfindung unterstützen und administrative Abläufe vereinfachen können. Diese Entwicklungen zeigen, dass KI nicht nur eine technische Errungenschaft, sondern auch ein strategischer Vorteil für Unternehmen jeder Größe ist.

Marketing in der KI-Ära

Ein besonderes Highlight stellte der Workshop im November dar, der sich ganz dem Einfluss der KI auf Marketing und Kommunikation widmete. Die Veranstaltung bot den Teilnehmenden einen umfassenden Einblick, wie KI traditionelle Marketingstrategien revolutioniert, indem sie personalisierte Kundenerlebnisse schafft, die Effizienz von Kampagnen steigert und neue Möglichkeiten in der Datenanalyse eröffnet. Die Experten von FACTOR Digital zeigten, wie KI-basierte Tools in der Praxis eingesetzt werden können, um Kampagnen zu optimieren und das Kundenengagement zu erhöhen. Dieser Workshop unterstrich die transformative Kraft der KI im Marketing, welche die Art und Weise, wie Marken mit ihren Kunden interagieren, grundlegend verändert.

Ausblick und Engagement

Die Reihe der KI-Events im Jahr 2023 unterstrich das Engagement der IV Tirol, die regionale Industrie auf dem Weg der di-

ChatGPT Prompt:

Übernimm die Rolle einer erfahrenen Redakteurin, die bereits viele Jahre für verschiedene Printmedien geschrieben hat. Dein Spezialgebiet ist Wirtschaftsjournalismus. Du bist von der Industriellenvereinigung Tirol (IV Tirol) als freie Journalistin engagiert worden, um einen Artikel für den Jahresbericht der IV Tirol für das Jahr 2023 zu schreiben. Die IV Tirol ist die freiwillige Interessenvertretung der Tiroler Industrie.

In dem Artikel werden die Veranstaltungen vorgestellt, die die IV Tirol im Jahr 2023 im Bereich „Digitalisierung & Künstliche Intelligenz“ organisiert hat. Ich lade dir, in chronologischer Reihenfolge, alle Veranstaltungsberichte hoch. Der Hauptfokus der Veranstaltungen 2023 lag ganz klar auf der Frage, wie der Einsatz von Künstlicher Intelligenz die Arbeit in der Tiroler Industrie verändern wird.

Zur Struktur des Textes: Der Text soll circa (+/- 3%) 3.500 Zeichen inklusive Leerzeichen lang sein. Er braucht eine kurze und aussagekräftige Headline (maximal 40 Zeichen inkl. Leerzeichen) und eine kurze und aussagekräftige Subheadline, in der die wichtigsten Inhalte des Textes in maximal 250 Zeichen inkl. Leerzeichen angefasst werden. Der Artikel soll mindestens drei Absätze haben, von denen die beiden letzten von einer kurzen und aussagekräftigen Zwischenüberschrift eingeleitet werden.

Zum Stil und Tonalität: Wortwahl und Stil soll der Textgattung „Text für einen Jahresbericht“ entsprechen. Bitte sprich nie von wir, sondern immer von IV Tirol oder Industriellenvereinigung, wenn du über die IV Tirol schreibst. Tonalität soll professionell aber nicht zu trocken und langweilig sein.



KI-Hinweis:
Text und Bild dieser Doppelseite wurden von ChatGPT erstellt.

gitalen Transformation zu begleiten und zu unterstützen. Durch den Austausch zwischen Branchenexperten und Tiroler Unternehmen wurden nicht nur wichtige Erkenntnisse und Erfahrungen geteilt, sondern auch die Grundlage für zukünftige Innovationen und Kooperationen gelegt. Diese Initiative der IV Tirol bestätigt ihre Rolle als treibende Kraft bei der Förderung der digitalen Zukunft der Tiroler Industrie und betont die Notwendigkeit, in KI-Technologien zu investieren, um die Wettbewerbsfähigkeit und das nachhaltige Wachstum der Region zu sichern.

Arbeitskreise – Impulsgruppe industrie2040.tirol

Um das EU-Ziel der Klimaneutralität bis 2050 zu realisieren, erarbeitete die Impulsgruppe industrie2040.tirol mit dem Vorsitz von Rainer Haag, 2022 das Positionspapier „Green Transition der Tiroler Industrie“, aus dessen Ergebnissen konkrete Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt werden. Eine entscheidende Rolle spielen die Themen: SDGs, EU-Taxonomie, CSR, Wasserkraft, Wasserstoff.

► Veranstaltungsserie „Green Transition“

Im Frühjahr 2023 informierte die IV, im Zuge der dreiteiligen Online-Veranstaltungsserie „Green Transition“, über bevorstehende rechtliche Anforderungen. Experten gaben Einblicke in die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und die EU-Taxonomie-Verordnung. Ab 2025 müssen laut den neuen EU-Richtlinien der CSRD die ersten Unternehmen – gestaffelt nach Größe und Mitarbeiteranzahl – einen Nachhaltigkeitsbericht (ESG) erstellen. Die Einführung des verpflichtenden Green Asset Ratio (GAR) und der EU-Taxonomie-Verordnung regeln den Zugang zum Kapitalmarkt mit Hilfe von nachhaltigen Kennzahlen nun stärker. Die Österreichische Kontrollbank präsentierte den ESG Data Hub, der Unternehmen beim Zusammenstellen und Übermitteln von Daten unterstützt. Da Unternehmen möglicherweise zur Offenlegung von Nachhaltigkeitsdaten aufgefordert werden, sollten sie sich bereits jetzt mit Nachhaltigkeitsdaten auseinandersetzen. Gleichzeitig sollten sie die Chancen der Grünen Transformation nutzen und Fördermöglichkeiten im Blick behalten.

IV Tirol unterzeichnet sal.zi.-Agenda 2030

► Der Wirtschaftsförderverein Salzstraße Inzing-Zirl verpflichtet sich mit der sal.zi.-Agenda 2030 zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der UN. Mit der Unterzeichnung der sal.zi.-Agenda 2030 durch IV-Tirol-Präsidenten Christoph Swarovski ist nun auch die IV Tirol Vereinsmitglied und strebt eine wertorientierte Entwicklung an. Die Agenda 2030 dient als strategischer Rahmen für eine nachhaltige Entwicklung. Geplante Maßnahmen umfassen Infrastrukturprojekte, verbesserte Vernetzung und Kommunikation sowie Initiativen zur Kinderbetreuung und Fachkräfteentwicklung.



F&E Plattform

► Mit dem Vorsitz von Albert Rössler, fördert die F&E Plattform Austausch und Kooperationen zwischen Hochschulen und Industrie, wie auch zwischen den Experten aus den Betrieben. 2023 lud die F&E Plattform u.a. zur Betriebsbesichtigung bei MED-EL und ins Liebherr-Werk in Telfs ein.

Innovation aus Tirol

Beim Besuch bei MED-EL erhielt die Gruppe Einblicke in die medizinische Forschung. Dr. Hochmair präsentierte den Weg, den MED-EL gegangen ist, Innovationen die MED-EL bereits hervorgebracht hat und an welchen aktuell gearbeitet wird. Die zweite Betriebsbesichtigung der F&E-Plattform ging ins Liebherr-Werk Telfs. Mit 850 Mitarbeitern produziert das Werk seit 1976 Baumaschinen mit hydrostatischem Antrieb und technische Lösungen, wie Schweißroboter, innovative Fernsteuerung der Raupen, und das sich aktuell im Bau befindende Hochregallager. Die Besichtigungen boten Einblicke in innovative Technologien, Forschungsfelder und zeigten die Vielseitigkeit des Wirtschaftsstandortes Tirol.



Foto: IV Tirol / Burckhardt

Expertenbeiträge 2023

Dr. Gregor Weihs, Vizerektor für Forschung und Lehre an der Universität Innsbruck, präsentierte die verschiedenen Forschungsfelder der UIBK und gab einen Ausblick auf die Pläne des neuen Rektorats. Dr. Robert Tichler, Geschäftsführer des Energieinstituts der Universität Linz, widmete sich dem Thema erneuerbare Energien in der Industrie und erläuterte, wie die Transformation hin zu einer nachhaltigeren Energieversorgung gelingen kann. Prof. Kirchlechner vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) stellte die Forschungsschwerpunkte des Instituts für Angewandte Werkstoff- und Grenzflächenmechanik vor.

Taskforce Industrie 4.0

Big Data Workshop

► Die Teilnehmer tauchten im Workshop über Big Data, Machine Learning und KI in die Welt der Datenverarbeitung ein. Trotz der riesigen Mengen an täglich produzierten Daten werden weniger als 1% analysiert. Dabei ist eine effektive Daten-

analyse für Unternehmen entscheidend, um auf Kunden besser reagieren und Produktionsprozesse optimieren zu können. Mitarbeiter in den Bereichen Data Analysis und Data Science sind stark gefragt. Ein Trend, der sich in den nächsten Jahren weiter verstärken wird. Deshalb ist es sehr zu begrüßen, dass Bildungseinrichtungen wie das MCI, die UIBK, die FH Kufstein, WIFI, BFI, u.v.m hier Weiterbildungsmöglichkeiten geschaffen haben.

KI-Veranstaltungsserie

Im Oktober 2023 organisierte die IV Tirol eine erfolgreiche Veranstaltungsreihe zum Thema „Künstliche Intelligenz in der Tiroler Industrie“. Die drei Termine verschafften den Teilnehmern einen umfassenden Überblick über KI, einschließlich ihrer Entwicklung, Funktionsweise und Anwendungsmöglichkeiten in Unternehmen. Eine Palette an ausgewählten Praxisanwendungen und -lösungen vermittelte ein tieferes Verständnis. Im interaktiven Workshop, der sich auf die Implementierung von KI in Geschäftsprozessen konzentrierte, standen konkrete Lösungen im Vordergrund. Hier teilten Experten ihre Erfahrungen und diskutierten über Themen wie Large Language Models (LLMs), KI und Change-Management.



Stärkung nationaler und internationaler Netzwerke

Unter der Leitung des neuen Geschäftsführers Michael Mairhofer stand das Arbeitsjahr 2023 der IV Tirol ganz im Zeichen des (inter-)nationalen Netzwerkausbaus und der Vertiefung politischer sowie sozialpartnerschaftlicher Kontakte.

► Eines der wichtigsten Instrumente für den Austausch und die Vernetzung von Interessenvertretern der Tiroler Industrie und den Entscheidungsträgern der Landespolitik sind die mehrmals im Jahr stattfindenden Industriegespräche zwischen Landeshauptmann Anton Mattle, Wirtschaftslandesrat Mario Gerber, IV-Tirol-Präsident Christoph Swarovski und dem Obmann der Sparte Industrie in der Wirtschaftskammer Tirol, Max Kloger.

Tirols Wettbewerbsfähigkeit stärken

Die drei Industriegespräche des Jahres 2023 widmeten sich intensiv der Suche nach Lösungsansätzen zur Abmilderung der volatilen Energiepreise für Tirols Industrie, der Auslotung von Möglichkeiten zur Belebung des Arbeitsmarktes

sowie der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts. Weiterhin wurden Bildungsinitiativen, wie die konsequente Umsetzung der Tiroler MINT-Strategie und die Bestrebungen um die Autonomie der HTL Reutte, als essenzielle Pfeiler für die Weiterentwicklung Tirols als dynamischen Wirtschaftsraum hervorgehoben. Die erarbeiteten Lösungsansätze, unter anderem ein klares Bekenntnis zum beschleunigten Ausbau der Wasserkraft, spiegelten das gemeinsame Ziel aller wider, Tirols Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken und den Standort fit für eine erfolgreiche Zukunft zu machen. Aber nicht nur in Richtung der Tiroler Landespolitik konsolidierte die IV Tirol ihre Netzwerke: Auch die Festigung der Beziehung innerhalb der Tiroler Sozialpartnerschaft und die Vertiefung des Austausches mit



Foto: Land Tirol / Fitsch

Erfolgreiche Vernetzung im Auftrag der Tiroler Industrie:

DREI INDUSTRIEGESPRÄCHE MIT TIROLER SPITZENPOLITIK

in denen sich die Vertreter der Tiroler Industrie mit Landeshauptmann Mattle und Wirtschaftslandesrat Geber auf Augenhöhe austauschen.

WESTACHSENTREFFEN DER IV-PRÄSIDENTEN von Vorarlberg, Tirol und Salzburg, um sich über die Industriepolitik und eine gemeinsame Linie bei den Forderungen an die Politik abzustimmen.

STÄRKUNG ACHSE MÜNCHEN-INNSBRUCK-BOZEN

durch regelmäßige Treffen der Geschäftsführer des vbw, UVS und der IV Tirol und der Abstimmung bei wichtigen Themen, wie dem Transit.

EMPFANG EINER INDISCHEN DELEGATION

unter Führung von Verkehrsminister Nitin Gadkari. Austausch mit österreichischen Unternehmen zum Thema Mobilität und Seilbahnwirtschaft

BESUCH EINER CHINESISCHEN DELEGATION

der aufstrebenden Shenzhen Technology University aus der südchinesischen High-Tech-Metropole Shenzhen, dem Silicon Valley Asiens.

der Bundes-IV und den Landesgruppen, allen voran der Westachse zwischen Vorarlberg, Tirol und Salzburg, standen im Mittelpunkt der Bemühungen.

Starkes Netzwerk für die Industrie

2023 markierte auch einen Wendepunkt in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der IV Tirol. Die Vertiefung der Beziehungen mit dem Unternehmerverband Südtirol (UVS) und dem Vereinigung der Bayrischen Wirtschaft (vbw) steigerten die gemeinsame Schlagkraft der überregionalen Interessenvertretung und hoben die Bedeutung der Achse München-Innsbruck-Bozen als Motor der mitteleuropäischen Industrie und darüber hinaus hervor: Bei einem Treffen von Vertretern von Wirtschaftsverbänden aus sechs EU-Ländern in München diskutierten die Teilnehmer die Stärkung des europäischen Außenhandels und die Verringerung der Abhängigkeit von Großmächten. Zum Abschluss der hochkarätigen Zusammenkunft forderten die Wirtschaftsvertreter aus Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Ungarn und Spanien die zügige Ratifizierung des MERCOSUR-Abkommens zum beidseitigen Nutzen und zur Stärkung der europäischen Wirtschaft.

Entwicklungspartnerschaft

Weitere regelmäßige Treffen der Direktoren und Geschäftsführer von vbw, UVS und IV Tirol dienen der Vertiefung

spezifischer Themen wie Transitproblematiken und der gemeinsamen Entwicklung von Strategien zur Stärkung der industriellen Basis in der Alpenregion. Ein weiteres Highlight des Jahres war das Treffen mit Vertretern der Baden-Bader Unternehmensgespräche (BBUG), Deutschlands angesehenster Plattform für Führungskräfteentwicklung, bei dem sich Mitglieder des aktuellen Jahrgangs mit IV-Tirol-Geschäftsführer Michael Mairhofer über die Lage der Tiroler Industrie und die aktuellen Herausforderungen in der europäischen Wirtschaft austauschten.

Asien zu Gast in Tirol

2023 empfing die IV Tirol zwei bedeutende internationale Delegationen: eine unter der Leitung des indischen Verkehrsministers Nitin Gadkari, die andere von der Shenzhen Technological University. Der Austausch mit der indischen Delegation, an dem sich auch Vertreter von österreichischen Unternehmen beteiligten, fokussierte sich auf Mobilitäts- und Seilbahnlösungen, während der Besuch aus Shenzhen die Basis für eine vertiefte wissenschaftliche Kooperation zwischen Innsbruck und der chinesischen Hightech-Metropole bildete. Beide Treffen markierten einen wichtigen Meilenstein in der globalen Vernetzung der Tiroler Industrie und zeigten das Potential für zukünftige Partnerschaften zwischen Tirol und Asien.

Everything is bigger in Texas

...lautet der Slogan des zweitgrößten Bundesstaats der USA mit 29,5 Mio. Einwohnern und einer Fläche 8-mal so groß, wie die von Österreich.

► Im März 2023 reiste eine 20-köpfige Delegation aus 15 Mitgliedsbetrieben nach Texas, um die Wirtschaft und innovative Unternehmen kennenzulernen. In Houston standen Besuche bei Schlumberger-SLB, BAYSTAR, TTTech und dem NASA Johnson Space Center Houston auf dem Programm. Honorarkonsul Gerald Seidl organisierte einen österreichisch-amerikanischen Austausch mit Geschäftsleuten.

Innovatives, lebendiges Austin

Weiter ging es in die Hauptstadt Texas, Austin, bekannt für Musik, Kultur und Hightech-Industrie, wird es auch „Silicon Hills“ genannt. Hier besuchte die Gruppe EOS, den weltweit führenden Hersteller für Industrie 3D-Drucker; ICON, ein Unternehmen, das 3D-Druck für den Hausbau anbietet und Indeed, Software-Anbieter einer Jobbörse mit monatlich 300 Millionen Nutzer und größte Karriereplattform in Nordamerika. Besonders beeindruckend war die Besichtigung der Tesla Gigafactory Texas. Aktuell wird hier das Model Y hergestellt und bald soll in der Gigafactory auch die Produktion des Tesla Truck erfolgen.

Kultur und Kulinarik in Texas

Ein Besuch des texanischen Parlaments, der Universität und ein Konzert rundeten das Programm ab. Texanische Spezialitäten wie Burger, Steaks und Tacos begeisterten die Teilnehmer. Die Technologiereise bot fachlichen Austausch, Networking und Einblicke in die Kultur und Wirtschaft von Texas.

Technologiereise Texas:

BESUCHTE STÄDTE:

- Houston, TX
- Austin, TX

BESUCHTE UNTERNEHMEN:

- **Schlumberger-SLB**, weltweit größtes Ölunternehmen
- **BAYSTAR**, österreichisches Joint Venture zwischen Borealis und TotalEnergies
- **TTTech**, österreichisches Soft- und Hardwareunternehmen, u.a. für den Bereich Automobil, Raum- und Luftfahrt und Chip Entwicklung
- **NASA Johnson Space Center Houston**, Zentrum der NASA für bemannte Raumfahrt, inklusive Training, Forschung und Flugkontrolle als auch Erlebnis-Center
- **EOS**, weltweit führender Hersteller für Industrie 3D-Drucker
- **ICON**, 3D-Druck für den Hausbau
- **Indeed**, Software-Anbieter einer Jobbörse mit monatlich 300 Millionen Nutzer, größte Karriereplattform Nordamerikas
- **Tesla Gigafactory Texas**: aktuell wird hier das Model Y hergestellt, bald soll in der Gigafactory auch die Produktion des Tesla Trucks erfolgen



Foto: IV Tiroi / Burckhardt



Foto: IV Tirol / Burckhardt

KMU-Plattform der IV Tirol

Das Veranstaltungsjahr der KMU-Plattform der IV Tirol war neben spannenden Einblicken, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den Betriebsbesichtigungen gewinnen konnten, vor allem vom Abschied von Wolfgang Paulmichl und der damit verbundenen Neuausrichtung der KMU-Plattform geprägt.

► Auch im Jahr 2023 wurden wieder drei Betriebsbesichtigungen bei Mitgliedsunternehmen der IV Tirol organisiert. Die beliebten Führungen durch die Produktionsanlagen einiger der führenden Tiroler Industrieunternehmen sind eine ausgezeichnete Möglichkeit, innovative Technologien kennenzulernen und sich im Anschluss über Chancen und Herausforderungen, die viele kleinere und mittlere Industrieunternehmen in Tirol gleichermaßen betreffen, auszutauschen. Aber auch über die Grenzen Tirols hinaus wurden im Jahr 2023 wieder gemeinsame Veranstaltungen mit dem italienischen Pendant der KMU-Plattform des Unternehmerverbands Südtirol und der italienischen Confindustria, dem „Komitee der kleinen und mittleren Unternehmen in Südtirol sowie in Belluno, Trentino, Udine, Verona und Vicenza“, durchgeführt.

Generationenwechsel

Nach fast zwanzig Jahren in den Diensten der Tiroler Industrie-KMU übergab Wolfgang Paulmichl, der die KMU-Plattform seit ihrer Gründung im Jahr 2004 vonseiten der IV Tirol betreute, die organisatorische Leitung aufgrund seiner Pensionierung an seinen Nachfolger Daniel Schreier. Im Rahmen der Abschiedsfeier bedankten sich der Sprecher der KMU-Plattform, Markus Dax, Mitglieder, Wegbegleiter und alle Verantwortlichen der IV Tirol ganz herzlich bei Wolfgang Paulmichl, der die Gruppe dank seines Engagements und seiner Freude am Austausch mit den Mitgliedern stets weiterentwickelt und immer mehr Unternehmerinnen und Unternehmer für eine Teilnahme begeistert hat. Die Netzwerkpflge und der persön-

KMU-Plattform-Veranstaltungen 2023:

TREFFEN DER KLEINEN UND MITTLEREN INDUSTRIEUNTERNEHMEN IN VICENZA

16. Februar 2023

BETRIEBSBESICHTIGUNG LEONHARD LANG

21. März 2023

BETRIEBSBESICHTIGUNG PLANLICHT

04. Mai 2023

BETRIEBSBESICHTIGUNG GKN HYDROGEN

23. Juni 2023

ABSCHIED WOLFGANG PAULMICHL

24. August 2023

BETRIEBSBESICHTIGUNG STIHL TIROL

04. Oktober 2023

liche Austausch bei Treffen in den Mitgliedsbetrieben werden mit Daniel Schreier auch weiterhin im Zentrum der Arbeit der KMU-Plattform stehen. Erweitert werden sollen die Treffen durch fachliche Inputs von Expertinnen und Experten zu aktuellen Themen, wie dem generationsübergreifenden Management in familiengeführten Unternehmen oder den Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz in KMU des produzierenden Sektors.

NEUJAHRSEMPFANG UND SOMMERFEST 2023

Nach zweijähriger Pause fand am Dienstag, 10. Jänner, wieder der traditionelle Neujahrsempfang statt. Über 300 Gäste, darunter LH Anton Mattle mit den Mitgliedern der Landesregierung, sahen zuerst den filmischen Jahresrückblick und verfolgten im Anschluss die Neujahrsansprache von Präsident Christoph Swarovski.

► Zusammenfassung der Ansprache

Der Präsident zog eine Bilanz über das herausfordernde Jahr 2022. Er ging auf die aktuellen Probleme ein und brach eine Lanze für ein Wiedererstarken Europas. Europa muss konkurrenzfähiger und unabhängiger werden. In der Corona-Krise und jetzt im Ukraine-Krieg zeige sich, dass Europa gegenüber den USA und China massiv an Wettbewerbsfähigkeit verliere. Dafür verantwortlich seien einmal die hohen Energiekosten, die nicht nur mit dem Ukraine-Krieg zu erklären sind, sondern auch mit der Überregulierung, den Umweltauflagen und den CO²-Abgaben.

Leistung Voraussetzung für Erfolg und Wohlstand

„Es ist richtig und notwendig, dass jenen Menschen geholfen wird, die sich nicht selbst helfen können“, bekennt sich Präsident Swarovski zu unserem Sozialsystem. Wenn aber immer mehr Menschen lieber Teilzeit arbeiten und an einem beruflichen Aufstieg nicht mehr sonderlich interessiert seien, dann liege es auch am System und nicht nur am Wunsch nach Work-Life-Balance. Präsident Swarovski lobt die Regierung für die Abschaffung der kalten Progression, fordert aber, dass die Lohnnebenkosten weiter gesenkt werden.

Neujahrsansprache 2023:

Die Hauptthemen der Ansprache des Präsidenten am Neujahrsempfang der Tiroler Industrie waren:

DER STANDORT EUROPA

Die hohen Energiekosten, der immense Bürokratieaufwand, weitreichende Umweltauflagen und CO²-Abgaben haben der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Europa stark zugesetzt. Um zu verhindern, dass die Produktion immer stärker aus Europa abwandert, sind international einheitlich hohe Standards im Sozialbereich, bei Menschenrechten und der Umwelt notwendig.

LEISTUNG GENERIERT WOHLSTAND

Um die Leistungsbereitschaft in unserer Gesellschaft wieder zu stärken, fordert Präsident Swarovski eine Änderung im System. Vollzeitarbeit und Mehrarbeit müssen sich lohnen. Die Abschaffung der kalten Progression war ein Schritt in die richtige Richtung. Wichtig wäre es nun, dass die Lohnnebenkosten weiter gesenkt werden.

UMWELTSCHUTZ MIT AUGENMASS

Um die Klimaziele zu erreichen, benötigen wir die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft. Der derzeitige vorherrschende Aktionismus in Europa führt jedoch zu politischem Zwang und verhindert die Entwicklung von alternativen und innovativen Technologien. Man muss verhindern, dass die Produkte am Ende außerhalb Europas wesentlich umweltbelastender produziert werden.



Mehr Pragmatismus und weniger Aktionismus

In der Klimadiskussion brauche es mehr Pragmatismus und weniger Aktionismus und die Erkenntnis, dass wir die Herausforderungen mit und nicht gegen die Wirtschaft lösen müssen. Es sei richtig, Ziele für die Emissionen vorzugeben, aber falsch, alternative Technologien auszuschließen. Klimaschutz sei zudem ein globales Anliegen und niemandem sei geholfen, wenn Produkte außerhalb Europas wesentlich umweltbelastender produziert würden.

Regierungsprogramm stimmt optimistisch

Präsident Swarovski lobte in seiner Ansprache das Programm der neuen Tiroler Landesregierung. Industrie komme darin wesentlich öfter vor als früher. Das zeige, dass auch in Tirol zunehmend die Bedeutung der Industrie für Arbeit und Wohlstand erkannt werde. Swarovski schloss seine Ansprache gewohnt optimistisch: „Egal wie schwierig die Zukunft sein wird, es ist uns immer gelungen, auch große Herausforderungen zu meistern. Die Tiroler Industrie wird auch 2023 ihren Beitrag für eine erfolgreiche Entwicklung des Landes und für den Wohlstand der Menschen leisten“.

Das Sommerfest der Tiroler Industrie

Bei der bereits sechsten Auflage des Sommerfestes der Tiroler Industrie trafen sich Tirols Industrielle mit Partnern und Unter-

stützern, um sich über ihren Sommer, die Lage in ihren Unternehmen und die Chancen und Herausforderungen der zweiten Jahreshälfte auszutauschen. Trotz, wie immer sehr guter Stimmung, war die sich verschlechternde Wirtschaftslage in der Tiroler Industrie eines der bestimmenden Themen beim jährlichen Austausch der Industriellen.

Positive Stimmung trotz schlechter Konjunktur

Die gute Laune ließen sich die Vertreter der Tiroler Industrie bei ihrem Sommerfest aber auch von schlechten Konjunkturwerten nicht verderben. Gemeinsam mit Gästen aus Politik, Kultur und den Tiroler Medien stieß man auf einen gelungenen Sommer an und diskutierte angeregt darüber, wie es in der Tiroler Industrie in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres weitergehen wird.

Jetzt Rahmenbedingungen für Industrie verbessern

Vor dem Hintergrund einer schrumpfenden Wirtschaftsleistung forderte IV-Tirol-Präsident Christoph Swarovski die anwesenden Vertreter der Politik noch einmal dazu auf, mit Hochdruck an der Verbesserung der Rahmenbedingungen für Tirols Industrie zu arbeiten. „Auch wenn wir derzeit von einer sich verschlechternden konjunkturellen Lage für die Tiroler Industrie ausgehen, müssen wir trotzdem mit Zuversicht nach vorne blicken und wohl überlegt unsere Entscheidungen für eine erfolgreiche Zukunft des Wirtschaftsstandorts Tirol treffen“, erinnerte Swarovski die Gäste.



MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023

Auf der Mitgliederversammlung der IV Tirol am 27. April bei der Liebherr-Werk Telfs GmbH zeigte sich, dass die Tiroler Industrie wieder positiv in die Zukunft blickt – trotz der anhaltenden Herausforderungen mit hohen Energiepreisen und der mangelnden Verfügbarkeit von Arbeitskräften.

Tiroler Industriepolitik

Nach den Grußworten von Landeshauptmann Anton Mattle und Landeshauptmann-Stellvertreter Georg Dornauer lobte Präsident Christoph Swarovski das Regierungsprogramm der ÖVP/SPÖ-Koalition, erinnerte aber daran, dass die vereinbarten Maßnahmen jetzt konsequent umzusetzen sind.

Leistung muss sich wieder lohnen

Im Rahmen der Vollversammlung stellte Präsident Christoph Swarovski fest, dass es dringend notwendig ist, Menschen, die Vollzeit arbeiten und freiwillig im Beruf mehr leisten, steuerlich zu entlasten. Die Politik sei auch besonders gefordert, die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes zu erhalten. Dafür brauche es Steuererleichterungen, den Abbau von Bürokratie, schnellere Verfahren für den Ausbau der notwendigen Infrastruktur und vor allem Klimaschutz mit Augenmaß, der nicht gegen, sondern mit den Unternehmen arbeitet. Sonst drohe laut Swarovski die Abwanderung von Industrieunternehmen und der damit verbundene Verlust von Arbeitsplätzen, Steuereinnahmen und schlussendlich des Wohlstands im Land.

Ehrungen:

Die folgenden Unternehmen wurden bei der Mitgliederversammlung 2024 für 25 Jahre Mitgliedschaft in der IV Tirol geehrt.

- GrEco International Aktiengesellschaft
- Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH
- Liebherr-Werk Telfs GmbH
- DAKA Entsorgungsunternehmen GmbH & Co. KG
- Tyromont Alpin Technik Ges.m.b.H.

Übergabe der Geschäftsführung von Eugen Stark an Michael Mairhofer

Nach sechs Jahren als Geschäftsführer der IV Tirol übergab Eugen Stark an Michael Mairhofer. Dieser war vor seinem Wechsel in die Interessenvertretung 15 Jahre als Führungskraft im Amt der Tiroler Landesregierung tätig, wo er unter anderem für die Wirtschaftsförderung, Standortpolitik, Anliegen von Wirtschaft und Industrie, Digitalisierung und den Breitbandausbau zuständig war.



Foto: IV Tirol / Frischauf

TIROLER WIRTSCHAFTSFORUM

Die 32. Auflage des Tiroler Wirtschaftsforums stand unter dem Motto „Schöne neue Welt oder Zukunft mit Fragezeichen?“ und widmete sich intensiv dem Thema Künstliche Intelligenz und den Veränderungen, die diese revolutionäre Technologie auf Wirtschaft und Gesellschaft haben wird.

► IV-Tirol-Präsident Christoph Swarovski eröffnete das Forum, das dieses Jahr mit 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Besucherrekord verzeichnete, mit einem Appell, die große Veränderung, die unsere Welt derzeit durchläuft, als Chance zu begreifen: „Wir leben in einer Zeit des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbruchs, in der wir die Weichen dafür stellen, wie sich unsere Wirtschaft und Gesellschaft bis zur Mitte des Jahrhunderts weiterentwickeln werden. Lassen Sie uns diesen Wandel aktiv mitgestalten. Dafür braucht es Mut, Zuversicht und vor allem Rahmenbedingungen, die es Unternehmerinnen und Unternehmern erlauben, wieder in Innovationen, Wachstum und vor allem in ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu investieren.“

Vorträge, Jungunternehmer und Gründer

Die vorherrschenden Themen im ersten Teil waren KI-Expertise und Standortfragen. Die ersten beiden Redner waren sich einig, dass am Einsatz von KI kein Weg vorbeiführt, wenn Unternehmen nicht den Anschluss verlieren wollen. Die Aufgabe der Förderung des Standorts ist nicht nur allgemein für die Wirtschaft wichtig, sondern spielt auch beim Wettbewerb um die besten Köpfe eine zentrale Rolle, wie Herr Tomaschitz feststellte. Im zweiten Teil des Wirtschaftsforums ging es vor allem um den ge-

sellschaftlichen Zusammenhalt und die Veränderung der Gesellschaft in der KI-Ära. Um den Zusammenhalt wieder zu stärken, ist es notwendig, dass Meinungen frei und ohne Einschränkungen ausgetauscht und respektvoll diskutiert werden können. Neben den spannenden und inspirierenden Vorträgen bot das Tiroler Wirtschaftsforum auch dieses Jahr die Möglichkeit, die Geschäftsideen und Produkte Tirols innovativster Jungunternehmer direkt vor Ort kennenzulernen und mit den Gründern ins Gespräch zu kommen.

Speaker des Tiroler WIFO:

Wolfgang A. Herrmann - Präsident Emeritus, Technische Universität München

Hermann Erlach - General Manager & CEO, Microsoft Österreich, Wien

Feiyu Xu - Co-Founder & Chief Innovation Officer of nyonic, Senior Vice President & Global Head of AI aD von SAP SE, Mitglied des Aufsichtsrats der ZF Friedrichshafen AG

Markus Tomaschitz - Vice President Corporate HR & Unternehmenssprecher AVL List GmbH, Graz

Ahmad Mansour - Deutsch-israelischer Psychologe & Autor arabisch-palästinensischer Herkunft

Nena Brockhaus - Journalistin, Kolumnistin, Fernsehmoderatorin & SPIEGEL-Bestsellerautorin



Foto: Klaus Maislinger



Junge Industrie Tirol

Das Jahr 2023 der Jungen Industrie Tirol war geprägt von gemeinsamen Aktivitäten, unternehmerischen Einblicken und innovativen Technologien.

► Betriebsbesichtigungen: Innovationskraft, Engagement, Nachhaltigkeit

Kleine und mittlere Unternehmen sind das Rückgrat der Tiroler Wirtschaft, so auch die Otto Kapferer Gesellschaft m.b.H. im Stubaital. Mit über 15 Mio. Drehteilen jährlich prägt Kapferer die Produkte namhafter Marken. Bei der Besichtigung der JI wurden nicht nur die beeindruckenden Zahlen sichtbar, sondern auch der Zusammenhalt und das Engagement, die den Betrieb auszeichnen. Bei INNIO Jenbacher erhielt die JI Einblicke in innovative Technologien zur CO₂-Reduzierung. Von erneuerbaren Energien bis hin zu Wasserstoff-Lösungen und Biogas setzt das Unternehmen auf nachhaltige Energielösungen. Die Verbindung von Innovation und Umweltschutz zeigt, wie moderne Technologien und ökologisches Denken Hand

in Hand gehen können. Im Herbst besuchte die JI das IKB-Rechenzentrum Karwendel. Von außen ist kaum zu erahnen, welche modernen, technologischen Innovationen sich in der stillgelegten Stollenanlage aus dem 19. Jahrhundert zur Trinkwasserspeicherung verbergen. Die lokale Datensicherung bietet Unternehmen eine sichere und energieeffiziente Lösung. Der Besuch am Flughafen Innsbruck rundete das ereignisreiche Jahr für die JI Tirol ab. Herr Pernetta, Geschäftsführer des Flughafens, begeisterte mit einer beeindruckenden Führung, spannenden Zahlen und Expertise.

Generationswechsel bei der JI

Im März 2023 brachten Neuwahlen frischen Wind in die JI Tirol. David Lindner, der sich während seiner fünfjährigen Amts-



Foto: IV Tirol / Frischhaut

Die Junge Industrie Tirol:

64 MITGLIEDER

VORSTANDSTEAM:

Edi Fröschl Junior, Patrick Huter, Tobias Huter, Martin Pichl, Irene Wüster und Matthias Zitterbart

PROGRAMM 2023

12.-15. JANUAR 2023

Bundesskiwochenende am Arlberg

09. FEBRUAR 2023

Besichtigung Otto Kapferer G.m.b.H

05. MÄRZ 2023

Besichtigung Pumpspeicherwerk & Hoadl Bahn

21. MÄRZ 2023

Mitgliedervollversammlung & Wahlen; Besuch Fröschl Haus

15. APRIL 2023

Ugly Skiing Day

05. MAI 2023

Gauderfest

04. JULI 2023

Besichtigung INNIO Jenbacher

19. SEPTEMBER 2023

Herbstcocktail

05.-07. OKTOBER 2023

Bundestagung Linz

19.-21. OKTOBER 2023

Studienfahrt Verona

16. NOVEMBER 2023

Besichtigung IKB-Rechenzentrum Karwendel

11. DEZEMBER 2023

Besichtigung Innsbrucker Flughafen

zeit stark engagierte, übergab das Ruder an Eduard Fröschl Junior als neuen Vorsitzenden. Der neue Vorstand der JI Tirol nutzte die Gelegenheit, um dem scheidenden Vorsitzenden für sein außerordentliches Engagement und starke Führung, besonders in den turbulenten Tagen der Coronapandemie, zu danken. David zeigte Weitblick und widmete sich u.a. den Themen Digitalisierung, „New Work“ und Kinderbetreuung. Das aktuelle engagierte Vorstandsteam, rund um Edi Fröschl Junior besteht aus: Patrick Huter (Otto Kapferer), Tobias Huter (HUTER & SÖHNE), Martin Pichl (Pichl Medaillen), Irene Wüster (Juwel H. Wüster), Matthias Zitterbart (DAKA-Entsorgungsunternehmen) und Christin Burckhardt (IV Tirol)

MINT-Bildungsförderung im Fokus

Die Überreichung des MINT-Kinderbuchs Bakabu der JI Tirol an Bildungslandesrätin Cornelia Hagele unterstrich das Bekenntnis der JI zur Stärkung der MINT-Bildung. Das MINT-Kinderbuch Bakabu war eine gemeinsame Initiative aller JI-Landesgruppen und wurde österreichweit allen Kindergärten kostenfrei zugestellt. Spannende Geschichten, Rätsel und Experimente begeistern bereits die Kleinsten für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Netzwerken und Erfahrungsaustausch

Die JI Tirol startete sportlich ins neue Jahr mit einem Skitag in der Axamer Lizum. Bereits um 7:30 Uhr ging es exklusiv auf den Gipfel, gefolgt von unberührten Abfahrten und einer Besichtigung der neuen Hoadlbahn. Neben dem Skifahren gab es einen Impulsvortrag in die Organisation und Ablaufplanung eines Skigebiets und spannende, technische Einblicke in Antriebstechnik und Beschneigungsanlagen. Der Herbstcocktail diente als Plattform, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und einen Ausblick auf das kommende Jahr zu geben. Die JI verzeichnete 2023 einen starken Mitgliederzuwachs und mit durchschnittlich 21 Teilnehmern pro Veranstaltung ein reges Interesse. Diskutiert wurden Maßnahmen zur Stärkung der Leistungsbereitschaft und zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ende Oktober bot die Studienfahrt nach Verona nicht nur Insights in die norditalienische Wirtschaft, sondern auch kulturelle Erlebnisse, kulinarische Genüsse und stärkte den Austausch und Zusammenhalt der JI. Besucht wurden vier Betriebe: Oberalp AG - Salewa, Rotari Sektellerei, Oma srl – Maschinenbau und Vicenzi S.p.A. – Lebensmittelproduzent.

Öffentlichkeitsarbeit der IV Tirol

Auch im Jahr 2023 waren die Steigerung des Images der Tiroler Industrie, die Erhöhung der Sichtbarkeit unserer Forderungen und Mitglieder in den Medien sowie die Stärkung der Arbeitgebermarken der Industrieunternehmen das Hauptziel der Öffentlichkeitsarbeit der IV Tirol.

Tirols Industrie ist der Wertschöpfungsmotor Nummer eins im Land. Kein anderer Wirtschaftszweig schafft mehr Jobs, investiert mehr in den Standort und führt mehr Steuern an die öffentliche Hand ab. Obwohl die Zahlen eine eindeutige Sprache sprechen, war es auch im Jahr 2023 eine der zentralen Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit der IV Tirol, diese wichtigen Fakten zielgruppengerecht und in spannend erzählten Geschichten zu vermitteln.

Expertenstatus ausgebaut

Dank einer klaren Kommunikationsstrategie, der zielgerichteten Formulierung industriepolitischer Ziele und der Pflege guter Beziehungen zu den Redaktionen der wichtigsten Tiroler Medien konnte die Öffentlichkeitsarbeit der IV Tirol im Jahr 2023 vor allem im Bereich der redaktionellen Zusammenarbeit mit Tirols Medienhäusern große Fortschritte erzielen: 52 redaktionelle Beiträge, basierend auf Presseaussendungen der IV Tirol bzw. auf Experteninputs unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wurden 2023 in den wichtigsten Medien des Landes abgedruckt. Diese Zuwächse des „Earned Media Value“ unterstreichen den Expertenstatus, den die IV Tirol für Tiroler Medien im Bereich der Interessenvertretung sowie der Formulierung von industrie- und wirtschaftspolitischen Zielen einnimmt. Besonders ergiebig war die Berichterstattung zum Geschäftsklimaindex der IV Tirol, unserer quartalsmäßigen Erhebung der konjunkturellen Stimmung in der Tiroler Industrie – die Ergebnisse fanden nicht nur in großflächigen Printartikeln der großen Tageszeitungen und Onlinemedien ihren Niederschlag, sondern wurden auch von lokalen Nachrichtenformaten, wie Tirol Heute

oder den Mittagsjournalen der wichtigsten Radiostationen Tirols, übernommen. Damit ist es gelungen, die zentralen Forderungen der IV Tirol zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, dem Abbau von Bürokratie und der Senkung der Abgabenlast wiederkehrend in Tirols Medien zu platzieren.

Sichtbarkeit unserer Mitglieder erhöht

Das zweite wichtige Ziel der Kommunikationsarbeit der IV Tirol ist die Sichtbarkeit unserer Mitglieder in allen Bereichen, sei es Print, TV, Radio oder Online, zu erhöhen. Auch hier kann eine erfreuliche Bilanz für das Jahr 2023 gezogen werden: Dank unserer Medienkooperationen konnten wir unseren Mitgliedern 60 ganzseitige Einschaltungen in verschiedenen Printmedien, wie der Tiroler Kronenzeitung und dem Weekendmagazin, ermöglichen, die sie ganz frei nach den kommunikativen Bedürfnissen der jeweiligen Unternehmen bespielen konnten. Auch in anderen Medienbereichen lassen

Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit:

- **52 redaktionelle Beiträge** in Tiroler Leitmedien
- **60 ganzseitige Printeinschaltungen** für unsere Mitglieder
- **Über eine halbe Million Impressions** auf [industrie.tirol](https://www.industrie.tirol)
- **8.389 Leads** auf Jobinserate unserer Mitglieder
- **Mehr als 500 Social-Media-Beiträge**
- **1.346 neue Follower** und **15.406 Webseitennutzer**
- **43 TV-Beiträge** mit News aus den Mitgliedsbetrieben
- **Über 400 Minuten Sendezeit** im Radio und Fernsehen



Medienpartner Print:

- **Tiroler Tageszeitung:** Advertorials zur Arbeit in der Industrie
- **Tiroler Krone:** Unternehmensporträts Mitglieder
- **Die Tiroler:** Infografiken zu den Leistungen der Industrie
- **Die Presse:** Standortvorteil Wasserkraft
- **Bezirksblätter:** Industrieland Tirol
- **Top.tirol:** Nachhaltigkeit und Leistungen der Industrie
- **Echo:** Interviews und Advertorials zur Stellung der Industrie
- **eco.nova:** Vorstellung innovativer Mitgliedsunternehmen
- **Weekend Magazin:** Unternehmensporträts Mitglieder



Medienpartner Radio:

- **Life Radio:** Infoslots zur Arbeit in der Industrie
- **Radio U1:** Unternehmensporträts Mitglieder
- **Radio Osttirol:** Unternehmensporträts Mitglieder

sich die Leistungen sehen – über 400 Minuten Sendezeit im Fernsehen und Radio sowie 43 TV-Beiträge zur Arbeit in der Industrie und über Neuigkeiten aus unseren Mitgliedsunternehmen konnten 2023 im Auftrag und auf Rechnung der IV Tirol produziert werden. Im Onlinebereich wurden ebenfalls große Fortschritte erzielt. Der Hauptfokus lag auch im letzten Jahr auf der Business-Plattform LinkedIn, auf der täglich industrierelevanter Content und News aus unseren Mitgliedsbetrieben gepostet wurde. Durch die kontinuierliche Aktivität (mehr als 500 Beiträge im gesamten Jahr) konnten 1.346 organisch generierte Follower gewonnen werden. Zusammen mit den gestiegenen Zahlen aus dem Jahr 2022 konnten wir die Reichweite unseres Kanals damit um mehr als 150 Prozent steigern, ohne Geld in gesponserte Beiträge zu investieren.

Image der Arbeit in der Industrie verbessert

Ein weiteres Standbein der Kommunikationsstrategie der IV Tirol gilt der Stärkung des Images der Arbeit in der Industrie und der Arbeitgebermarken unserer Mitglieder. Dies gelang durch die erneute Kooperation mit dem ORF-Tirol, mit dem wir gemeinsam die Serie „Meine Arbeit taugt mir“ produzierten, in der Mitarbeitende unserer Mitglieder erklären, was sie an ihrer Arbeit und ihrem Arbeitgeber begeistert und die aktive Online-Bewerbung unserer Stelleninserate unserer Mitglieder auf der Karriereplattform [industrie.tirol](https://www.industrie.tirol), durch die wir mehr als eine halbe Million Impressions und 8.389 Leads auf konkrete Jobangebote in der Tiroler Industrie generieren konnten.



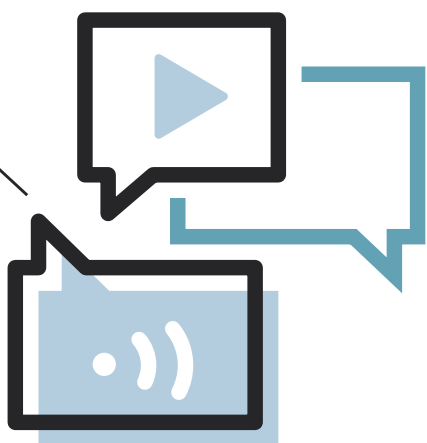
Medienpartner TV:

- ORF Tirol: „Meine Arbeit taugt mir“ kurz vor Tirol Heute (15 Folgen)
- Tirol TV: Meldungen aus der Industrie (28 Meldungen)



Social Media:

- LinkedIn
- YouTube
- Facebook
- Mehr als 500 Beiträge
- 278.451 organisch generierte Impressions



Online-Kampagne [industrie.tirol](https://www.industrie.tirol)



- 5.130.664 Impressions
- 35.949 Klicks
- 15.406 Webseitennutzer
- 8.389 Leads auf Jobinserate unserer Mitglieder
- 54,45 Leadrate



Workshops & Initiativen:

- Kampagne „Industrie fordert Wasserkraftausbau“
- KI-Workshop: KI in Kommunikation und Marketing
- Angebot eines automatisierten Uploads von Inseraten auf [industrie.tirol](https://www.industrie.tirol) dank Programmierschnittstelle



Webseiten:

- [tirol.iv.at](https://www.tirol.iv.at)
- [industrie.tirol](https://www.industrie.tirol)



Profil Webseitenutzer [industrie.tirol](https://www.industrie.tirol)

- 53 % weiblich / 47 % männlich
- 51 % zwischen 18-34 Jahre
- Ø-Seitenaufrufe pro Nutzer: 3,9
- Ø-Sitzungsdauer 2,5 Minuten

Neue Mitglieder 2023 – Willkommen in der IV Tirol



exceet Card Group GmbH

Die inhabergeführte Unternehmensgruppe zählt zu Europas führenden Herstellern von Chip- und Plastikkarten in den Bereichen Government, Banking, Transport, Access und Retail. Rund 400 Millionen Karten und Antennen werden jährlich an sechs Standorten hergestellt. Das Kartenproduktionszentrum in Kematen/Tirol ist derzeit das modernste Europas.



Heliotherm Wärmepumpentechnik Ges. m. b. H.

Heliotherm – der Pionier für nachhaltige Wärme – bietet innovative Wärmepumpensysteme, die mit nur 20 Prozent selbst erzeugtem Strom 100 Prozent Energie gewinnen. Mit über 30 Jahren Erfahrung ist Heliotherm der Tiroler Spezialist für effizientes und umweltfreundliches Heizen, Kühlen und Warmwasser.



Metallveredelung Huber GmbH

Metallveredelung Huber hat sich auf hochwertige Zink- und Gleitbeschichtungen sowie Edelstahlbehandlungen spezialisiert. Mit Fokus auf Qualität und Zertifizierung bietet das Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen nach Herstellernormen. Das Unternehmen setzt mit modernen Fertigungstechniken Qualitätsmaßstäbe in der Tiroler Industrie.



Privatquelle Gruber GmbH & Co KG

Der Getränkehersteller Privatquelle Gruber steht hinter bekannten Namen wie Silberquelle, Montes oder Tirola Kola, die in Brixlegg abgefüllt werden. Darüber hinaus produziert das Familienunternehmen auch Schanksysteme für die Gastronomie. Die Eigentümer legen großen Wert auf Nachhaltigkeit und Verantwortung gegenüber der Natur.



Tiroler FlughafenbetriebsgesmbH

Der Flughafen Innsbruck ist Österreichs drittgrößter Verkehrs- und zweitgrößter Bundesländerflughafen. Mit 906.655 Passagieren im Jahr 2023 spielt er eine bedeutsame Rolle als Standortfaktor und Arbeitgeber für die regionale Wirtschaft und den Tourismus. Eine Besonderheit des Unternehmens stellt die starke saisonale Prägung dar.



Biologon Gesellschaft m. b. H.

Biologon, Lebensmittelproduzent aus Hochfilzen, hat sich auf die Herstellung von schonend handgemischten Müslimischungen und traditionell im Stikkenofen gebackenen Müslis spezialisiert. Mit einer klaren Vision für umweltverantwortliche Produktion und ethische Standards setzt Biologon auf ökologische Praktiken und faire Partnerschaften.



Veolia Industries Austria GmbH

Veolia Industries Austria ist ein Tochterunternehmen von Veolia Industries Global Solutions. Die 180 Expertinnen und Experten von Veolia Industries Austria bieten Service-Dienstleistungen mit Spezialisierungen in Energie-, Wasser- und Abfallmanagement für Industriekunden an und unterstützt sie damit, den ökologischen Wandel zu meistern.



Novartis Holding GmbH

Novartis Österreich, seit März 2023 unter der Führung des neuen Country-Präsidenten Kuntal Baveja, ist einer der wichtigsten Arbeitgeber Tirols und spielt seit 77 Jahren eine zentrale Rolle in der pharmazeutischen Industrie des Landes. Mit 48 klinischen Studien ist Novartis führend in der klinischen Forschung in Österreich.

Stimmen aus der Industrie – Die IV-Tirol-Vizepräsidenten

Eduard Fröschl, Fröschl:

2023 war ein herausforderndes Jahr für die Baubranche. Die Nachfrage ist aufgrund der hohen Inflation, den daraus resultierenden hohen Zinsen und wegen der KIM-Verordnung stark eingebrochen. Das betrifft vor allem den Wohnbau. Im Nichtwohnbau, in der Sanierung und im gesamten Tiefbau schaut es besser aus – in Tirol vor allem durch die Großbaustelle BBT, den Ausbau der Zulaufstrecke im Unterinntal und durch die Kraftwerksgrößbaustellen.

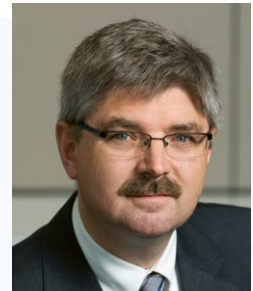


Max Kloger, Tiroler Rohre:

Im Jahr 2023 haben wir bei der Tiroler Rohre GmbH erfolgreich auf die Herausforderungen, wie hohe Inflation und Personalmangel reagiert. Am Standort in Hall wurde kräftig in nachhaltige Produktion investiert, der Mitarbeiterstand erneut erhöht und wir konnten unsere Marktposition weiter ausbauen. Wir sind überzeugt, unsere Kompetenzführerschaft für anspruchsvolle Lösungen aus duktilem Gusseisen damit weiter gestärkt zu haben und gleichzeitig einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Hermann Lindner, Lindner Traktoren:

2023 war für uns ein herausforderndes, aber auch erfreuliches Jahr. Als Traktorenproduzent waren wir von stark gestiegenen Materialpreisen sowie von stark erhöhten Energie- und Personalkosten betroffen. Mit einem Exportanteil von über 60 % mussten wir sehr auf unsere Wettbewerbsfähigkeit achten. Ein komfortables Auftragspolster und die gute Nachfrage aus dem Ausland führten zu einer erfreulichen Umsatzsteigerung. Im 4. Quartal machte sich jedoch eine konjunkturelle Eintrübung bemerkbar.

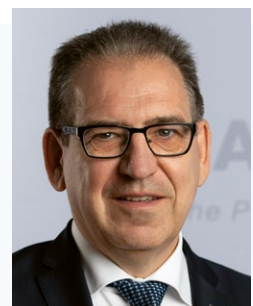


Paul Unterweger, Unterweger Fruchteküche:

Wirtschaftlich war 2023 nach den vergangenen Krisen von einem vorsichtigen Aufwärtstrend geprägt. Schwierigkeiten bereiten uns der Trend weg von hochwertigen zu günstigen Lebensmitteln, die regelmäßigen Ernteauffälle durch den Klimawandel und bürokratische Hemmnisse wie ständig strenger werdende Kennzeichnungsvorschriften.

Karlheinz Wex, Plansee Gruppe:

Das Wirtschaftsjahr war für die Plansee Gruppe geprägt durch schwierige Rahmenbedingungen. Die geopolitischen Unsicherheiten und die zunehmenden Restriktionen für den internationalen Handel haben die weltweite Konjunktur negativ beeinflusst. Trotz dieser Rahmenbedingungen konnte sich die Plansee Gruppe im internationalen Wettbewerb behaupten und neue Geschäftsfelder erschließen.



Das Team der IV Tirol

Michael Mairhofer, Geschäftsführer IV Tirol

Das Jahr 2023 war für mich maßgeblich durch meine neue Aufgabe als Geschäftsführer der IV Tirol geprägt. Damit verbunden waren viele spannende persönliche Begegnungen mit unseren Mitgliedern und große inhaltliche Herausforderungen, die es kontinuierlich zu bearbeiten gilt, wie etwa die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit unseres Standortes, das Image der Tiroler Industrie in der Bevölkerung und vieles mehr.



Christin Burckhardt, Referentin

2023 war für mich geprägt von vielen spannenden Eindrücken bei Betriebsbesuchen, Veranstaltungen, Industriegesprächen und Arbeitskreissitzungen. Mir wurde wieder einmal bewusst, wie groß die Themenvielfalt in der Industrie ist. Mein persönliches Highlight war die Technologiereise nach Texas. Wir erhielten faszinierende Einblicke in die Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft von Texas. Besonders freut mich bei den Reisen der Austausch und das Kennenlernen mit und unter den Teilnehmern.



Elisabeth Fill, Assistentin:

Im Jahr 2019 habe ich den Arbeitsbereich der Hausverwaltung „Anichstraße“ übernommen. Ich betreue alle Tätigkeiten, die im Sinne einer Hausverwaltung abzuwickeln sind. Mein Highlight des Jahres 2023 war die Generalsanierung einer Wohnung. Auch bin ich für die wertschätzende Art, die uns täglich im Büro entgegengebracht wird, dankbar.



Katharina Gärtner, Assistentin:

Als Mitarbeiter der IV Tirol hat man die Möglichkeit, die Industrie und genauer gesagt die Industriebetriebe sehr viel kennenzulernen, als einem das sonst im Alltag möglich ist. Neben den Einblicken, die ich in der täglichen Arbeit bekomme, haben mich daher die Betriebsbesichtigungen am allermeisten begeistert.



Andrea Oberhöller-Illyés, Buchhalterin:

Das Rechnungswesen ist die Einheit im Unternehmen, welche der Planung, Kontrolle, Dokumentation und Information dient und damit sowohl unternehmensintern als auch -extern eine wichtige betriebswirtschaftliche Funktion erfüllt. Die Weiterführung der Umstellung der gesamten Buchhaltung auf digitaler Ebene ist eine Megaherausforderung und viel Arbeit, führt aber auch zu einer Steigerung der Effizienz in diesem Arbeitsbereich und stellt somit das Highlight im Jahr 2023 für mich dar.



Daniel Schreier, Referent:

2023 konnte ich nach einem Jahr des gemeinsamen Arbeitens alle Aufgaben von Wolfgang Paulmichl, der im Oktober in Pension ging, übernehmen und trage seitdem die Hauptverantwortung für die Öffentlichkeitsarbeit. Zusätzlich zu den Kommunikationsagenden wurde mir ermöglicht, mich zum Experten für den Tiroler Arbeitsmarkt weiterzuentwickeln – eine spannende und herausfordernde Aufgabe, die mir viel Freude bereitet.



Tiroler Industrie in Zahlen

413 Tiroler Industriebetriebe

€ 13,7 Mrd.

direkte, indirekte (durch Vorleistungen in der Wertschöpfungskette) und induzierte (durch induzierten Konsum und Investitionen) regionale Bruttowertschöpfung

38,9 %

der Tiroler Bruttowertschöpfung werden von produzierenden Betrieben erbracht. Das macht die Tiroler Industrie zum Wirtschaftsmotor Nummer 1.

€ 13,84 Mrd.

an erzeugten Waren – ein Minus von 4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

40.126

Die Zahl der Industrie-Mitarbeiter

€ 56.299

Durchschnittliches Bruttojahreseinkommen der Arbeiter und Angestellten in der Industrie, weit mehr als in anderen Branchen.

€ 2,6 Mrd.

Brutto-Löhne und -Gehälter wurden (ohne Sonderzahlungen) von den Arbeitgebern an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Tiroler Industrie als Löhne und Gehälter ausbezahlt.

93

Lehrbetriebe bildeten insgesamt 1.040 Lehrlinge aus – in über 60 verschiedenen Lehrberufen.

€ 7,8 Mrd.

Direktexporte: Mit € 5,1 Mrd. gehen 65,9% aller Direktexporte der Tiroler Industrie in Euro-Länder. Waren im Wert von € 2,7 Mrd. bzw. 34,1% der Exporte gingen in Drittländer.

€ 450,1 Mio.

wurden von den Betrieben der Tiroler Industrie in Forschung & experimentelle Entwicklung investiert.

€ 7,6 Mrd.

an Steuern und Abgaben, die das öffentliche Leben in unserem Land finanzieren, zahlte die Tiroler Industrie in den Steuerpotpf ein.

Emissions-
einsparung im
10-Jahres-
vergleich

ist die Tiroler Industrie produktiver und energieeffizienter geworden. Dadurch kann der Produktionswert von 2022 mit 685.000 Tonnen weniger an CO₂e-Ausstoß erreicht werden, als dies noch 10 Jahre zuvor möglich gewesen wäre.



IV-Tirol-Insights

Quelle: GAW - Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung (2024). Es handelt sich jeweils um die aktuellsten verfügbaren Zahlen.

Foto: iStock



tirol.iv.at



Impressum

Industriellenvereinigung Tirol, Salurner Straße 15, 6020 Innsbruck,
T: +43 512 584134, Mail: tirol@iv.at, tirol.iv.at
ZVR.: 354348429, LIVR-N.: 00160, EU-Transparenzregister Nr.: 89093924456-06

Vereinszweck gemäß § 2 Statuten: Die Industriellenvereinigung (IV) bezweckt, in Österreich tätige industrielle und im Zusammenhang mit der Industrie stehende Unternehmen sowie deren Eigentümer und Führungskräfte in freier und demokratischer Form zusammenzufassen, ihre Interessen besonders in beruflicher, betrieblicher und wirtschaftlicher Hinsicht auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zu vertreten und wahrzunehmen, industrielle Entwicklungen zu fördern, Rahmenbedingungen für Bestand und Entscheidungsfreiheit des Unternehmertums zu sichern und Verständnis für Fragen der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung zu verbreiten.

Für den Inhalt verantwortlich: IV Tirol, DI (FH) Mag. Michael Mairhofer
Druck: Alpina Druck GmbH, Innsbruck
Layout und Grafik: Werbeagentur Buerostark e.U.
Fotocredits: Falls nicht anders angegeben: IV Tirol

Innsbruck, im April 2024